

Vorlage Nr. 101.19.1304

8. November 2024  
1 von 3

**documenta und Museum Fridericianum gGmbH (documenta gGmbH)  
Kooperationsvereinbarung zur finanziellen Entflechtung von documenta archiv  
und documenta Institut**

Berichtersteller/-in: Oberbürgermeister Dr. Sven Schoeller

**Antrag**

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Kooperationsvereinbarung zur finanziellen Entflechtung des documenta archiv und documenta Instituts zwischen der Stadt Kassel und dem Land Hessen auf Grundlage des beigefügten Entwurfes wird zugestimmt.
2. Der Abspaltung des Geschäftsbereichs „documenta Institut“ zur Gründung der documenta Institut gGmbH (Arbeitstitel), im Eigentum der Universität Kassel, wird zugestimmt.
3. Der Magistrat wird ermächtigt, die zur Umsetzung des Beschlusses erforderlichen Erklärungen in der jeweils rechtlich gebotenen Form abzugeben. Die Ermächtigung umfasst auch die Vornahme etwaiger redaktioneller Ergänzungen, Änderungen oder Streichungen.

**Begründung:**

An der documenta und Museum Fridericianum gGmbH, nachfolgend Gesellschaft genannt, sind das Land Hessen und die Stadt Kassel je zur Hälfte beteiligt. Das Stammkapital beträgt 25.600 €. Die zur Erfüllung der satzungsgemäßen Aufgaben erforderlichen Mittel werden, soweit sie nicht durch eigene Einnahmen gedeckt sind, von den Gesellschaftern als Zuwendungen zur Verfügung gestellt.

Die Kosten für die Geschäftsstelle, die documenta Ausstellungen und die Ausstellungen im Museum Fridericianum werden von den Gesellschaftern je zur Hälfte übernommen. Darüber hinaus trägt das Land Hessen die Gebäudegrundkosten des Museums Fridericianum sowie die Kosten der documenta-Halle aufgrund der Vereinbarung vom 15. April bzw. 5. Mai 2008.

Das documenta Institut als außeruniversitäres Forschungsinstitut mit internationalem Anspruch, das bereits im Jahr 2020 unter dem Dach der Gesellschaft mit seiner Arbeit begonnen hat, erarbeitet die Geschichte der

documenta und damit auch die globale Gegenwartskunst in Gänze. Mit einem interdisziplinären Ansatz stellt das documenta Institut nicht nur die Frage nach den Gründen des Erfolgs der Ausstellung, welcher der documenta-Stadt Kassel ihren Beinamen gibt, sondern betrachtet auch die Gesellschaft, die Ökonomie und die Persönlichkeiten, die mit den jeweiligen Ausstellungen interagieren.

Das documenta archiv, welches im Jahr 1961 auf Initiative von Arnold Bode gegründet wurde, zählt mit seinen Schwerpunkten Archivierung, Dokumentation und wissenschaftlichen Bearbeitung der modernen und zeitgenössischen Kunst mit Fokus auf die Geschichte der documenta, zu den umfangreichsten Dokumentationszentren für die Kunst des 20. und des 21. Jahrhunderts in Europa. Das documenta archiv stellt mit seiner Spezialbibliothek zur Kunst der Gegenwart und seiner Dokumentation der Ausstellungsgeschichte die materielle Grundlage jeder Beschäftigung mit der documenta dar und ist damit eine wesentliche Arbeitsgrundlage für das documenta Institut.

Die Gesellschafter stimmen darin überein, dass für die weitere konzeptionelle und institutionelle Entwicklung des documenta Instituts eine zeitnahe Gründung als eigenständige Gesellschaft der vielversprechendste Weg ist. Darauf aufbauend kann die neue documenta Institut-Gesellschaft ihre Kernaufgaben Forschungstätigkeit, Bildungstätigkeit (Lehrveranstaltungen) sowie Wissenschafts-Vermittlung (zu den Forschungsschwerpunkten) im Rahmen ihrer Gesellschaftszwecke eigenständig konzipieren und im Rahmen eines entsprechenden Geschäftsbetriebs umsetzen. Als Ziel wird eine wissenschaftliche Einrichtung mit internationaler Sichtbarkeit angestrebt, welche die documenta auch im Bereich Forschung und Wissenschaft weithin sichtbar werden lässt.

Die enge Kooperation zwischen einer neu zu gründenden documenta Instituts-Gesellschaft und dem bestehenden documenta archiv nimmt hierbei einen sehr hohen Stellenwert ein. Hieraus sollen gemeinsame Vermittlungs- und Kooperationsprojekte erwachsen, die auch in den Jahren zwischen den jeweiligen documenta-Ausstellungen in eine breite Öffentlichkeit wirken.

Von den Gesellschaftern wird dabei das gemeinsame Ziel verfolgt, einen „documenta Ort“ in der Stadt Kassel zu schaffen, der sowohl Gesellschaft inklusive documenta archiv als auch das documenta Institut beherbergen soll.

Gemäß § 4 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags der Gesellschaft neue Fassung bzw. nach alter Fassung § 5 Abs.1 alte Fassung, stellen die Gesellschafter die zur Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben erforderlichen Mittel -soweit keine eigenen Einnahmen entstehen- als Zuwendungen zur Verfügung. Die Zuwendungen bestimmen sich nach dem Verhältnis der Geschäftsanteile. Abweichungen hiervon können im Einzelfall aufgrund einer besonderen Vereinbarung in Textform zugelassen werden.

Neben den oben genannten Finanzierungsvereinbarungen zur documenta-Halle und zum Fridericianum soll nun die in der Anlage beigefügte Kooperationsvereinbarung über die finanzielle Entflechtung des documenta archiv und documenta Instituts treten. Mit dieser Vereinbarung soll langfristig die Finanzierung des documenta archiv im Rahmen der Gesamtfinanzierung innerhalb documenta gGmbH durch die Stadt Kassel sichergestellt werden. Im Gegenzug soll die Finanzierung des documenta Institutes, als eigenständige Gesellschaft, im Eigentum der Universität Kassel, durch das Land Hessen sichergestellt werden.

3 von 3

Die Finanzierung der documenta Institut-Gesellschaft ist über mehrere Jahre anwachsend angesetzt, wohingegen die Finanzierung des documenta archiv in gleichbleibender Höhe geplant ist. Im Planungszeitraum der Jahre 2025-2033 ergeben sich dadurch annähernd gleich hohe Gesamtfinanzierungsanteile für die Stadt Kassel und für das Land Hessen.

Die vorliegende Kooperationsvereinbarung regelt neben der finanziellen Komponente auch die entscheidende Weiterentwicklung des bisher in der Gesellschaft verankerten Geschäftsbereich „documenta Institut“ hin zu einer eigenständigen Gesellschaft „documenta Institut gGmbH“. Es besteht zwischen den Kooperationspartner Einvernehmen darin, dass der Geschäftsbereich „documenta Institut“ der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Gründung der rechtlich selbstständigen gGmbH für das documenta Institut eingestellt werden soll. Die Gründung der documenta Institut gGmbH obliegt der zukünftigen Alleingesellschafterin Universität Kassel und ist für das Jahr 2025 vorgesehen. Die Gründungsmodalitäten der vorgenannten Gesellschaft werden aktuell zwischen der documenta gGmbH und der Universität Kassel bilateral abgestimmt. Die im Beschlussvorschlag formulierte Gründung durch Abspaltung stellt eine Option dar, welchen einen geregelten Übergang des Geschäftsbereichs von der documenta gGmbH zur documenta Institut gGmbH ermöglichen soll. Alternativ werden derzeit noch Varianten geprüft, die eine Neugründung ohne Abspaltung ermöglichen könnten.

Der Magistrat wird diese Vorlage in seiner Sitzung am 25. November 2024 beraten.

Dr. Sven Schoeller  
Oberbürgermeister